

## Gemeinsame Highlights der Begegnungsgruppen EGGESIN & TORGELOW

**30.04.2017:** Ein Gottesdienst wurde in der Ev. Kirche Torgelow gemeinsam gestaltet, was von der Gemeinde gut angenommen wurde.

**01.05.2017:** In der Ueckerpassage in Torgelow wurde die Arbeit des Blauen Kreuzes durch einen Stand incl. Büchertisch präsentiert. Es wurden neue Bekanntschaften gemacht, Gespräche mit Betroffenen geführt, die schon vor über 20 Jahren vom Blauen Kreuz Hilfe angenommen haben. Ein Angebot, das bei den Besuchern sehr gut angenommen wurde.

**13.05.2017:** Kinderkirchentag in Torgelow, wo durch unsere Begegnungsgruppen das Mittagessen (Gulasch und Nudeln) für



ca. 100 Kinder vorbereitet, gekocht und ausgegeben wurde. Als Dankeschön durften wir in strahlenden Kinderaugen schauen und haben ein offizielles Dankeschön im Gemeindebrief übermittelt bekommen.

**Fazit:** Die Begegnungsgruppen Torgelow und Eggesin können gemeinsam einiges bewegen & Ehrenamt lohnt sich!

### HERZLICHE EINLADUNG

zur 3. Landeskonferenz des  
Blaukreuz Landesverbandes  
Mecklenburg-Vorpommern

am 10. September 2017,  
10:00 - 16:00 Uhr  
in der St. Nikolai Kirche, Wismar



### TERMINE 2017

- 10.09.2017 **3. Landeskonferenz in Wismar**
- 04.11.2017 **Vorstände- und Mitarbeiterkonferenz (VMK) in Güstrow**  
mit Jürgen Naundorff, Thema: „Von Herzen engagiert für Menschen“
- 12.-19.11.2017 **Besinnungswoche in Sellin**
- 19.-26.11.2017 **Besinnungswoche in Sellin**

### SPENDENKONTO des Landesverbandes MV

KD-Bank Dortmund  
IBAN: DE87 3506 0190 1013 9930 80  
BIC: GENODED1DKD

### HERAUSGEBER

Blaues Kreuz in Deutschland e.V.  
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern  
- Geschäftsstelle -  
18292 Kuchelmiß, Rosenthaler Weg 9  
Mail: [m.kohlstedt@blaues-kreuz.de](mailto:m.kohlstedt@blaues-kreuz.de)  
[www.mecklenburg-vorpommern.blaues-kreuz.de](http://www.mecklenburg-vorpommern.blaues-kreuz.de)

### SPONSOREN



### BEGEGNUNGSGRUPPE in ihrer Nähe

(bitte Aufkleber oder Stempel)

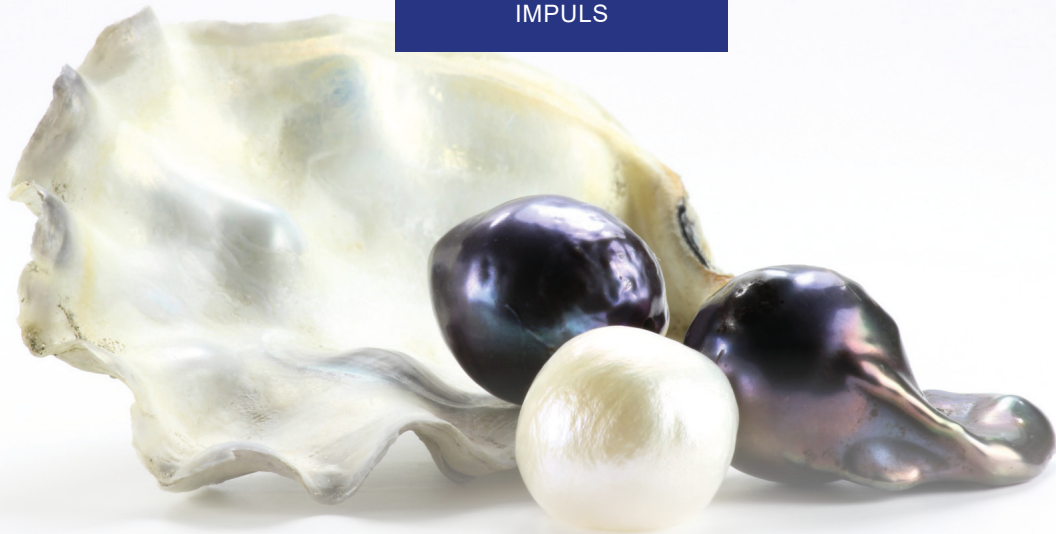
Wer diese „Blaue Post“ regelmäßig beziehen möchte,  
melde sich per Post oder Mail beim Herausgeber!

# BLAUE POST

aus dem BKD-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern



Bilder: Fotolia.de © Andrey Popov (Titel) | © Björn Wylezich



## WER ARBEITET, DARF AUCH FEHLER MACHEN.

Manch einer, der arbeitslos ist, sagt vielleicht: „Ich würde gern bei der Arbeit Fehler machen, aber ich habe keine Arbeit mehr, wurde entlassen, werde nicht mehr gebraucht, bin krank, weiß gar nicht so genau, was ich gut kann...“

Es ist schade für jeden Menschen, der arbeiten will und nicht mehr kann oder darf. Manch einer gerät gerade durch Arbeitslosigkeit in den Strudel verschiedener Suchterkrankungen. Viele arbeitslose Menschen fühlen sich irgendwie um den Lebenssinn und Lebensinhalt beraubt. Untätigkeit und fehlende Aufgaben und auch die fehlende Möglichkeit des Geldverdienens und der Teilnahme am alltäglichen Leben „draußen“ schaffen manche psychisch belastende Situationen. Diese Tatsachen erleben viele von uns, manchmal

vorhersehbar, manchmal völlig überraschend.

### „Guter Rat ist teuer“.

So hören wir es dann nicht selten. Dumm ist nur, wenn es für solche Lebenssituationen scheinbar keinen Rat gibt. Ich will es mal etwas salopp beschreiben: wir vom Blauen Kreuz beackern den Bereich der Selbsthilfe für Menschen mit Suchtproblemen und für Familien und Angehörige. Das ist eine äußerst wichtige Arbeit, auch gesamtgesellschaftlich gesehen. Wir stehen in der Bekanntheitskala der alltäglichen Themen und Meldungen nicht besonders weit vorn im Lichte der Öffentlichkeit. Aber von der Bedeutung dessen, was wir tun, müssten wir unter den TOP 10 stehen. Obwohl in unserem Land viel, viel zu viel getrunken wird, – obwohl die Angebote für Alkoholika und andere Suchtstoffe immer

mehr, schöner und bunter werden – will, wenn es einen „erwischt“ und die Sucht jemand gepackt hat, kaum einer davon etwas wissen.

### Dann z.B. kommen wir „ins Spiel“.

Blaukreuz-Begegnungsgruppen, die niemanden wegschicken. Die ein offenes Ohr haben, weil sich hier Leute treffen, die als Betroffene und Angehörige wissen, wie das ist: erst gesellschaftlich, vielleicht mittendrin und dann weggekickt, ausgegrenzt...!! Vorher zusammen geschluckt und dann oft nicht mehr gekannt.

### Rückblick!

Ich will nochmal zurückkommen auf meinen Einstieg mit dem Thema der Arbeitslosigkeit. Bei uns im Blauen Kreuz muss niemals einer arbeitslos werden. Geld verdienen kann man in der ehrenamtlichen Arbeit zwar nicht, aber Menschen helfen, dass sie sich selbst wieder entdecken, dass sie wieder ihren Wert erkennen, dass sie Hilfe finden, wo sie sich schon keine Hoffnung mehr gemacht haben – dafür sind wir die Spezialisten!!

### Perlenschleiferei:

Ein alter Bekannter sagte einmal: Mit suchtkranken Menschen arbeiten, ist wie in einer Perlenschleiferei zu arbeiten. Zuerst erkennt kaum jemand den Wert einer Perle oder eines Rohdiamanten. Aber wenn er „bearbeitet“ wird, wenn sich jemand mit ihm befasst, dann wird so nach und nach die Schönheit herausgearbeitet und der Wert steigt und steigt.

Suchtkranke Menschen und oft auch die physisch und psychisch hoch belasteten Familien und Angehörigen sind wertvoll, wie Perlen und

Rohdiamanten. Oft halt erst auf den zweiten und dritten Blick.

### Deshalb:

Was wir beim Blauen Kreuz brauchen, sind Menschen, die sich auf ehrenamtlicher Basis in Begegnungsgruppen einbringen oder neue Begegnungsgruppen gründen, damit die wertvollen Perlen nicht vor die Hunde gehen.

Grundlage unseres Handelns im Blauen Kreuz soll das uns zugesprochene Wort der Bibel sein. In Psalm 8 können wir lesen: „Was ist schon der Mensch, dass DU seiner gedenkst...mit Würde hast DU ihn bekleidet!“ Das ist und soll Grundlage unserer Arbeit sein: im Gegenüber den von Gott geliebten Menschen zu sehen, zu erkennen, dass hinter dem vordergründig schwierigen Gegenüber ein Mensch ist, wertvoll und bejaht und liebenswert.

### Hier nun die wichtigste aller Fragen:

Wer hat Lust, in einer Blaukreuz-Perlenschleiferei mitzuhelfen, damit belastete Menschen wieder (er)strahlen können, ihren Wert wieder selbst erkennen – und die dann ihr Wissen und ihre Lebenserfahrungen wiederum an „unbearbeitete Perlen“ weitergeben??!!

Ohne dich, ohne Sie werden viele Perlen unentdeckt bleiben. Aber mit dir / mit Ihnen werden Perlen zum Erstrahlen kommen und anderen Hoffnung vermitteln. Also genau das, was viele unserer Mitmenschen brauchen.

Matthias Kohlstedt  
Blaukreuz-Landesreferent in MV

## VIEL SPASS! UND TRINK NICHT SO VIEL! - Ja was denn nun???

Dieser Satz von einer Postkarte war ein provozierender und gleichzeitig zum Nachdenken anregender Satz in meinem Workshop bei der 12. Sucht-Selbsthilfekonferenz vom 21.-23.04.17 in Erkner. Veranstalter war die DHS (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.) Knapp 200 Betroffene und Angehörige aus ganz Deutschland waren der Einladung gefolgt.

Eine Kollegin aus dem Berliner Bereich des Deutschen Caritasverbandes und ich leiteten bei dieser Konferenz einen der Workshops mit dem Titel: „Abstinenz und Lebensfreude – Wie geht das?!“

Einer meiner früheren Patienten in der Rehaklinik in Serrahn sagte einmal in einem Einzelgespräch zu mir: „Mein Alltag war ohne Alkohol immer grau. Mit Alkohol habe ich ihn mir bunt geöffnet.“

Selten habe ich erlebt, dass jemand seine Lebenssituation und die Wirkung des Suchtmittels und die dadurch entstehenden Abhängigkeiten so auf den Punkt gebracht hätte. Im Workshop der Konferenz spielte diese Aussage auch eine Rolle, weil ich diesen Satz zur Diskussion stellte. Und auch die sich daran für viele Menschen anschließende Überlegung: wenn ich dann aber trocken bin, wie bitte gestalte ich denn jetzt meinen Alltag, der doch vor meiner Suchterkrankung oft so grau war und mich erst zum Suchtmittel hat greifen lassen?? Oftmals verändert sich z.B. der Alltag eines Menschen

vor und nach der Therapie nicht grundlegend. Ich persönlich lebe, wohne und arbeite im wunderschönen Mecklenburg-Vorpommern. Ich will es hier einmal verkürzt und etwas schwarz / weiß gemalt so ausdrücken: oft habe ich als Therapeut Leute regulär aus der Therapie verabschiedet: manchmal 45-jährig, alleinstehend, ohne Fahrerlaubnis und arbeitslos, in einem Dorf wohnend mit 2x täglich Busanbindung in die Stadt, - die Kneipe und der Getränkemarkt und die alten Freunde sind vielleicht noch vor Ort... - und ich sagte am Ende der Therapie (sehr vereinfacht ausgedrückt): „Alles Gute auf dem Weg der Abstinenz für die nächsten 40 Jahre...“

Da muss sich einfach die Frage stellen:

„**Abstinenz und Lebensfreude – wie geht das?**“ Der Platz reicht für umfassende Antworten hier nicht aus. Die vorangestellten Zeilen sollen und müssen im Austausch beantwortet werden. Am besten geht das in den Blaukreuz Begegnungsgruppen vor Ort. Denn da sitzen die Menschen, die mit und durch ihr Leben aufzeigen und bezeugen können, wie es geht. Also die Profis!! Aber auch bei mir kann sich jeder per Mail oder auch per Telefon melden und den Kontakt suchen. Über Rückmeldungen bin ich dankbar und helfe gern beim Auffinden von Gruppen vor Ort.

Matthias Kohlstedt  
Blaukreuz-Landesreferent in MV